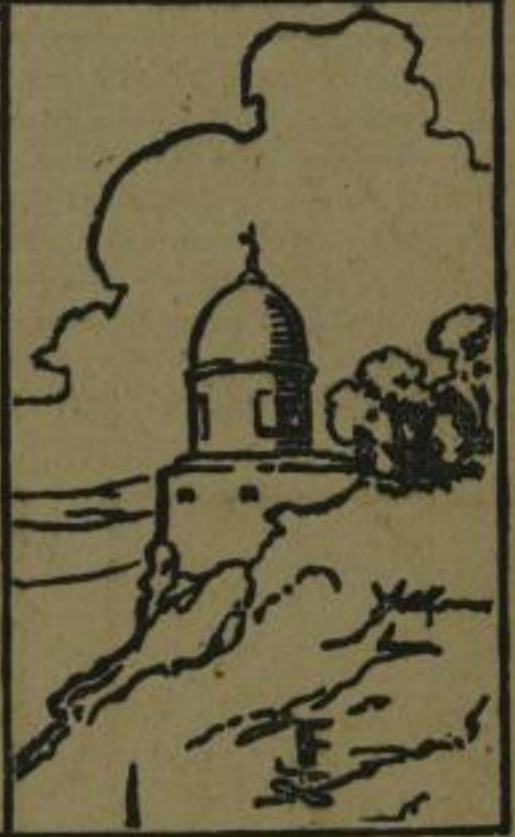


Die Elbaue

Blätter für Sächsische Heimatkunde

„Die Elbaue“ erscheint wöchentlich, für die Bezüher des „General-Anzeiger“ kostenfrei.
Hauptgeschäftsstelle: Kößschenbroda, Güterhofstraße 4, Fernsprecher Nr. 6. / Schriftleiter:
H. Schmitz, Kößschenbroda-Naundorf.



Nr. 8. 5. Jahrgang.

Beilage zum „General-Anzeiger“

April 1928.

Die öffentliche Straßenbeleuchtung in Kößschenbroda

Nach amtlichen Unterlagen.

Die Beleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze in Landorten, wie unser Kößschenbroda und die mit ihm zur Stadtgemeinde vereinigten Ortschaften waren, ist noch sehr jungen Datums. Noch in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, ja sogar noch zu Ende desselben, dachten die Landgemeinden nicht daran, sich um die nächtliche Erleuchtung ihrer Straßen und Wege zu sorgen. Städtische Gemeinwesen wie unsere Nachbarstadt Dresden erziehen sich zwar schon seit zirka 200 Jahren einer öffentlichen Straßenbeleuchtung, aber man würde irren, wenn man annähme, daß die Anfänge derselben den allerbescheidensten Ansprüchen genügen würden, die der moderne Mensch von einer solchen stellt. In Dresden brannte die erste öffentliche Straßen-Öllaterne im Jahre 1705 in der Schloßgasse und erst 70 Jahre später, 1784, wurde die Straßenbeleuchtung daselbst allgemein eingeführt. Über 40 Jahre gingen hin, ehe sich die königliche Residenz im Jahre 1828 zu einer allerdings sehr beschränkten Gasbeleuchtung aufschwang. Die erste Gaslaterna wurde in diesem Jahre in der Nähe des Bachhofes errichtet und am 27. April brannten am königlichen Schlosse die ersten öffentlichen Gaslaternen. Der Altmarkt erhielt am 15. Dezember desselben Jahres seine erste Gasbeleuchtung.

In den Landorten dachte zu jener Zeit noch niemand daran, für einen einigermaßen sicheren Verkehr zur Nachtzeit durch Beleuchtung der Ortsstraßen Sorge zu tragen. Eine Notwendigkeit dafür lag auch nicht vor; Verkehr im heutigen Sinne gab es nicht, und wen irgendwelche Umstände zu nächtlicher Zeit aus dem Hause trieben, mußte, falls nicht der Mond schien, selbst durch eine Handlaterne für die Beleuchtung seines Weges sorgen. So hielt es Niederlöbnitz noch zu Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts und in Naundorf und Zitzschewig war das Gleiche noch zu Ende der neunziger Jahre der Fall.

Wäre Kößschenbroda die Wohltat der öffentlichen Straßenbeleuchtung durch Öllaternen erhalten, ist genau nicht festzustellen.

Jedenfalls ist sie zu Anfang der 80er Jahre vorhanden gewesen. Denn als Niederlöbnitz im Jahre 1884 auch die öffentliche Beleuchtung seiner Ortsstraßen beschloß, bezog man sich in der betreffenden Gemeinderatssitzung auf die seit „einigen Jahren in Kößschenbroda bewährte Straßenbeleuchtung mittels Hydrocarbonbrenner“. Unter dieser sehr hochklingenden Bezeichnung signierte damals neben anderen Namen das brave Petroleum. Niederlöbnitz war von der neuen Errungenschaft so begeistert, daß es dieselbe mit „Trommeln und Pfeifen“ begrüßte, wie die Kößschenbrodaer Zeitung von damals berichtet. Sehr ausgiebig wird auch diese Straßenbeleuchtung nicht gewesen sein, wenn man einen Rückschluß darauf aus einer Redebeuler amtlichen Bekanntmachung vom Jahre 1886 ziehen darf, nach der der dortige Gemeindevorstand einen Laternenwärter für die „sechs Öllaternen im alten Ortsteil“ suchte.

Einen ganz bedeutenden Schritt vorwärts in der öffentlichen Straßenbeleuchtung tat Kößschenbroda im Jahre 1892, als der Gemeinderat auf Betreiben des fortschrittlichen und sehr rührigen Gemeindevorstandes Sewening die Errichtung eines eigenen Gaswerkes beschloß. Die denkwürdige Sitzung fand am 22. Februar statt, und es wurden rund 80 öffentliche Gaslaternen projektiert. Am 18. Mai waren schon 572 Leuchtlampen, 85 Koch- bzw. Heizstellen und 2 Gasmotoren von Privaten und Gewerbetreibenden angemeldet.

Am 3. Oktober 1892 wurden die Öfen zum ersten Male in der neuen Gasanstalt angeheizt. Am 12. Oktober brannten die Straßenlaternen zum ersten Male und am 15. desselben Monats wurde das erste Gas an Private abgegeben. Die neue Gasbeleuchtung der Straßen enttäuschte, wie die Zeitungsartikel gleicher Zeit berichten, etwas. Man hatte ungeeignete Brenner gewählt, die man nach und nach durch größere ersetzte. Niederlöbnitz schloß sich der neuen Gasstraßenbeleuchtung nicht an, private

Brennstellen waren aber mit eingerichtet worden. Man erwog vielmehr die Einführung der elektrischen Beleuchtung für die öffentlichen Wege, wofür das Elektrizitätswerk im Löbnitzgrund den Strom liefern sollte. Die ersten diesbezüglichen Verhandlungen fanden am 10. Mai 1894 im Gemeinderate statt. Naundorf, das bisher überhaupt keine Straßenbeleuchtung kannte, schloß sich der Kößschenbrodaer Gasbeleuchtung an. Nur für seine Berggassen installierte es einige wenige elektrische Lampen, im Ganzen 13. Das gleiche tat Kößschenbroda mit dem Oberortsteil. Später wurde der Oberort ebenfalls mit Gas versorgt. Zitzschewig Beleuchtung war von Anfang an elektrisch.

Zur Zeit der Vereinigung der vier Westlöbnitzorte zur späteren Stadtgemeinde Kößschenbroda, also 1923, war die öffentliche Beleuchtung der einzelnen Orte folgende: Der Stammort Kößschenbroda mit dem Oberortsteil besaß 198 öffentliche Gaslaternen, jene bekannten aufeiskernen Randelaber, die nunmehr vollständig verschwunden sind und nur gelegentlich wieder als Träger der Straßennamenschilder auftauchen. Außer dieser Gasbeleuchtung brannten im Oberort die erwähnten vier elektrischen Lampen.

Niederlöbnitz stand 1923 im Wesentlichen auf der heutigen Höhe der Straßenbeleuchtung und hatte 342 elektrische Lampen aufzuweisen.

Recht mäßig war es um die öffentliche Beleuchtung in Naundorf und Zitzschewig bestellt. Naundorf hatte außer den 18 Lampen in der Forststraße usw. in seinen unteren Ortsteilen 43 Gasflammen in den Straßen brennen. Noch schlechter sah es in Zitzschewig aus, das nur 40 öffentliche Lampen hatte.

Wesentlich änderte sich das Bild, als man 1926 die Gasbeleuchtung der Straßen ganz ausschaltete und durchgehend das elektrische Glühlicht dafür einführte. Während die beiden zentralen Ortsteile Kößschenbroda und Niederlöbnitz ihren Beleuchtungsstatus verhältnismäßig wenig änderten,